**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: David Weidenauer, Nick Freund

Alter: 9 und 9 Jahre Schule: VS Weißenkirchen

Klasse: 4. Klasse Ort: 3610 Weißenkirche

Foto:„Stift Seitenstetten“ – Pauli und Nico P., NMS Seitenstetten-Biberbach

**Ein wenig verloren**

**Jennifer Pruckner**

Benjamin stand in dem großen Hof und schaute zur Spitze des hoch in den Himmel ragenden Kirchturms auf. Unter seinen Schuhsohlen knirschte der Kies, wenn er sachte vor und zurück wippte. Um ihn herum stan­den viele Leute, unterhielten sich oder machten Fotos. An einem schönen Tag wie heute war Seitenstetten gut besucht.

In diesem Moment kam eine Gruppe in Begleitung einer jungen, blonden Reise­leiterin durch das offenstehende Kirchenportal. Kaum waren sie draußen, setzten die Leute ihre Hüte und Sonnenbrillen auf.

Benjamin sah sich um. Er hatte vielleicht eine halbe Minute hier gestanden, doch seine Eltern schienen in der kurzen Zeit verschwunden zu sein. Unter all den Besuchern waren sie nicht zu entdecken.

Wo konnten sie sein?

…

Er ging ein bisschen herum, um seine Eltern zu suchen. Da schnappte ihn plötzlich ein Mann, hielt ihm den Mund zu und zerrte ihn in einen Keller. Der Raum war dunkel und voller Spinnen und Spinnweben. Rote Farbe war an den Wänden zu sehen, doch Benjamin wusste nicht woher die kam. Der Raum hatte kein Fenster und Benjamin wurde zu Boden gestoßen und hinter einer dicken Tür eingesperrt. Der Entführer gab ihm zu Essen und zu Trinken, aber sonst bekam er nichts.

In der Zwischenzeit machten sich seine Eltern große Sorgen. Sie meldeten sich bei der Polizei und machten sich auf die Suche nach dem Jungen, jeden Tag erneut.

Der Junge war noch immer in dem dunklen Raum. Da Benjamin da kein Klo hatte, suchte er einen Platz im Raum, da er schon so dringend musste. Einige Tage später, brachte ihm der Mann wieder einmal etwas zu Essen. Als er die Tür öffnete und den Gestank roch, fiel er bewusstlos um und Benjamin nutzte die Gelegenheit. Er flüchtete, so schnell er konnte. Als er nach draußen kam, bemerkte ihn die Polizei und lief auf ihn zu. Benjamin war erleichtert und wurde von ihnen zu seinen Eltern gebracht. Danach erzählte Benjamin den Polizisten und seinen Eltern alles was passierte. Er beschrieb den Entführer ganz genau. Als er fertig war, machten sich die Polizisten gleich auf den Weg. Als sie am Haus ankamen, hörten sie schon den Dieb. Er schrie verärgert und fuhr mit dem Auto weg. Die Polizisten nahmen sofort die Verfolgung auf und schossen auf die Reifen des Diebes. Tatsächlich trafen sie einen und das Auto hatte einen Platten. Doch der Dieb ließ sich nicht aufhalten. Er stieg aus und rannte so schnell er konnte. Da bemerkte ein Polizist eine alte Dame mit einem Gehstock. Er schrie ihr zu und die Dame stellte dem Dieb mit dem Stock ein Bein. So konnte die Polizei ihn festnehmen und er bekam seine verdiente Strafe.